

Mehrere Maschinen werden angelegt, Haupt-  
tiefen damit zu erreichen.

Mehrere solcher tiefen Brunnen auszuschöpfen, worinne in der Vorzeit große Schätze schon bebauet worden waren, hatte ich endlich auch noch im Marienberger Reviere unternommen, doch nicht mit Eymerkünsten. So auf der berühmten Ursula am Wildsberge, wo solcher Reichthum in der Vorzeit war, daß einmal in einem Quartale 226 Zhr. Ausbeute auf jeden Kur konnte gegeben werden<sup>\*)</sup>; die bey Anbrüchen von Rothgiltigerz eines Brets mächtig, sollte liegen geblieben seyn, wie die allgemeine Sage unter dem Bergvolke in Pobershau umging. Ich fürchtete mich nicht dafür, daß sie bis zu 200 Lachter Tiefe schon sollte abgebaut seyn, denn die waren wohl noch mit den verbesserten Kunstgezeugen zu erreichen. Die Aufschlagwasser herbenzuführen, war hier auch nicht schwer, denn zwey ansehnliche Flüsse, schwarze Bocke und rothe Bocke, liefen, der eine im Thale am hintern Wildsberge, der andere im Thale am vordern, vor den zwey Mündlöchern des Stollns vorbei, welcher durch diesen ganzen Ursuler Zug, von einem Thale zum andern, durch den ganzen Wildsberg getrieben war. Daß das Flußbette der schwarzen Bocke fester Felsen war, gab mir die schöne Gelegenheit, den Felsen selbst zum Wehr aushauen zu lassen, oberhalb welchem der Graben anfing, in dem die Aufschlagwasser aufs Rad geleitet werden sollten.

\*) Seite 30. der Erklärung der Bergwerkscharte von Marienberg.